

Neue Podzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Interate kosten: Sachliche Konvaleszenz oder deren Raum 20 Mk. Stellungslohn 15 Mk. Ausland 2 Mk. deutsche Währung. Ausland 2 Mk. Interate im Text ab auf der 1. Seite (bzw. in briefl. 100 Mk. Ausland 8 Mk. (deutsche) Raum der Konvaleszenz, Einzel 100 Mk. v. Konvaleszenz. Bei Anst. Schrägl. u. dergl. 50 Prozent Aufschlag Interate werden nach Maßigkeit auf platziert, es können aber besondere Abnahmestellen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine habingebenden Bestimmungen. — Interateannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 208.

Montag, den 1. August 1921.

20. Jahrgang.

Eine Rede Lloyd George's. England und Frankreich sind in der oberschlesischen Frage einig.

London, 31. Juli (Pat.) Havas. Während der Feierlichkeit der Denkmalserrichtung in Hamun zu Ehren gefallener englischer Soldaten hielt Lloyd George eine Rede, wobei er daran erinnerte, daß England 10 Millionen Soldaten unter die Fahne bezufen hat, von denen 3 Millionen gefallen sind. Er bemerkte jedoch, daß Frankreich noch größere Opfer getragen hat. Frankreich muß außerdem den Wiederaufbau durchführen. Es wäre nicht denkbar, daß zwei Völker, die für eine gemeinsame Sache solch große Opfer gebracht haben, sich über den mit ungemessen hohem Preis erkaufte Frieden streiten sollten. Lloyd George versicherte, daß alle Schwierigkeiten auf dem Wege der vollständigen Verständigung beseitigt wurden. England erkennt vollständig an, daß die Opfer, die Frankreich getragen hat, dieses Recht berechtigen, daß seine Wünsche und Interessen berücksichtigt werden, umso mehr als die Gefahr viel näher an seinen Grenzen liegt. Der Minister unterstreicht mit Nachdruck, daß Englands einzige Sorge sei, den schwer erkaufte Frieden zu erhalten.

Paris, 31. Juli (Pat.) Die französische Presse nahm das französisch-englische Übereinkommen mit Befriedigung an. Die Blätter wiesen auf die Tatsache hin, daß in derselben Zeit, als Harding dem französischen Ministerpräsidenten die günstigen Nachrichten überbrachte, Lloyd George eine Rede hielt, die zu Herzen aller Franzosen ging.

Paris, 31. Juli (Pat.) Havas. Harding teilte gestern abend dem französischen Ministerpräsidenten Briand mit, daß die englische Regierung den Vorschlag Briands gern angenommen hat. Sie beauftragte Lord Dabernon, sich den Vertretern des französischen und italienischen Vorkomitees bei der deutschen Regierung unternommenen Schritten anzuschließen und die deutsche Regierung aufzufordern, jeden Augenblick bereit zu sein, den Transporthilfen der internationalisierten Truppen nach Oberschlesien durch das deutsche Territorium mit allen Mitteln zu erleichtern. Harding schlug vor, den Obersten Rat am 8. August einzuberufen, und zwar aus Rücksicht darauf, daß der italienische Ministerpräsident Bonomi vor diesem Termin nach Frankreich nicht kommen kann. Lloyd George wird an der Sitzung des Obersten Rates, die in Paris stattfinden wird, teilnehmen. Der Ton der englischen Antwort ist außerordentlich herzlich. Harding äußerte anlässlich der Liquidierung des letzten Mißverständnisses seine lebhafteste Freude.

Paris, 31. Juli (Pat.) Havas. Die französische Meinung begrüßt freudig den Umstand, daß England die französischen Wünsche in Sachen Oberschlesiens berücksichtigt hat. Zu der Sitzung des Obersten Rates, die am 8. August stattfinden soll, wird auch Belgien eingeladen. Amerika wird ebenfalls einen Vertreter entsenden. Der Oberste Rat wird sich u. a. auch mit der Frage der Kriegsverbrechen beschäftigen. Ferner soll über die Frage der Verhaftung der Straffunktionen beraten werden, die nach dem Gutachten des Garantiekomitees aufgehoben werden sollen. Ferner soll der Oberste Rat über Mittel beraten, in welcher Weise man den Hungertoten in Russland zu Hilfe kommen könnte. Der gleichzeitige russische Konflikt soll gleichfalls zum Gegenstand der Beratungen gemacht werden. Die Beratungen des Obersten Rates werden aller Wahrscheinlichkeit nach 8-10 Tage dauern.

Rätselbücher der Weltliteratur sind. Eine neue Deutung seiner berühmten Weissagungen gibt E. Long in einem soeben bei Johannes Baum in Pfullingen erschienenen Buch „Die Weissagungen des Nostradamus“, das schon durch seinen Unterstitel auf seinen Inhalt hinweist: „Erstmalige Aufklärung des Chiffreschlüssels und Enthüllung der Prophezeiungen über Europas Zukunft und Frankreichs Glück und Niedergang, 150 - 2200“. Es wird manchen interessieren, zu erfahren, was der Renaissance-Gelehrte auf Grund dieses Chiffreschlüssels, der jedem Bierzeiler seines umfangreichen Werkes einen ganz bestimmten Platz anweist, über die nächste Zukunft zu sagen hat, die uns allen ja von so schweren dunklen Wolken umhüllt ist. Schon in den Bierzeilern, in denen nach Boogs Ausführungen der Weltkrieg ganz genau vorhergesagt ist, wird manches für die fernere Zukunft angedeutet, so die Wiedereinführung des Jarentums oder eine Diktatur in Russland, die Errichtung einer königlichen Herrschaft in Polen, der Sieg der royalistischen Bewegung in der Normandie. Von seinem Vaterland Frankreich verbannt der Magier: „Mars und das Szepter werden im Krebs in Konjunktion sein, dann (geht zu Ende) ein grauenvoller Krieg. Ein wenig darauf wird ein neuer König gewählt werden, der für lange Zeit dem Lande Frieden geben wird.“ Danach wäre also in den nächsten Jahren die Aufklärung eines französischen Königreiches, vielleicht unter dem jetzt in England lebenden Herrscher von Orleans oder seinem Sohn, zu erwarten. Von Deutschland spricht folgender Bierzeiler: „Der Staat, elend, unglücklich wird, von einer neuen Behörde verwaltet werden. Der große Umfang, den die verderbliche Auswanderung (erst) bei ihnen annimmt, wird Deutschland veranlassen, ihren großen Kontrakt zu zerbrechen.“ Unter dem „großen Kontrakt“ ist natürlich der Friedensvertrag von Versailles gemeint, den „Großdeutschland“, von dem Nostradamus, auf Österreichs Anschlag anspielend, spricht, abschütten wird. Für Italien wird eine Revolution geweissagt, die zugleich von einem blühenden Schicksal des Königs oder Kronprinzen von Italien berichtet. Es wird sich also in den nächsten Jahren nach Nostradamus eine umfassende Umwälzung in Europa vollziehen, die den Republikanismus in Italien, Wiederherstellung des Königums in Frankreich, in Russland und wahrscheinlich auch in Polen. Nur in Deutschland soll die Republik Bestand haben. Ueber das Schicksal des Völkerbundes weisagte Nostradamus vor 350 Jahren: „Die geheuchelte Union wird von wenig Dauer sein, wenn die einen sich verändert haben und die Mehrzahl die alte Form wieder angenommen haben wird. In den Schiffen wird ein hartnäckiges Volk sitzen. Dann wird Rom einen neuen Leoparden haben.“ Mit dem „hartnäckigen Volk“ sind wohl die Engländer gemeint, vielleicht aber auch die Japaner. Deutschland wird nach dem Zusammenbruch seiner äußeren Macht dafür an innerer gewinnen. Unser Prophet erzählt von einer „neuen Sekte Philosophen, die den Tod, Ehren und Reichum verachtet.“ Diese in Deutschland existierende Philosophenschule wird in der übrigen Welt Gefolgshafte finden. Für England sagt Nostradamus für das Jahr 1939 eine Krise voraus, die siebente innerhalb 290 Jahren.

Die Wilna'er Frage.

Wilna, 31. Juli (Pat.) Auf der letzten Sitzung der Volkspartei „Prozente“ (Wiederbekehrte) wurde beschlossen, sich an General Jeligowski mit dem Wunsch zu wenden, daß er mit seinen Truppen bis zur Zeit der Bildung einer Landesregierung, die vom Wilnaer Landtag gewählt sein wird, verbleiben möge. Außerdem wurden General Jeligowski folgende Postulate der Landesbevölkerung unterbreitet: 1) Unverzügliche Einberufung des Landtags in Wilna zwecks Ausscheidung der ungebundenen Willens der Bevölkerung über ihr weiteres Schicksal, 2) Aenderung im Bestande der Regierung durch Einberufung von Vertretern der beiden Schichten polnischer Bevölkerung und anderer Nationalitäten, Durchführung seitens dieser Regierung im beschleunigten Tempo der Wahlen in den Sejm, der Agrarreform und der Arbeitsbeschaffung. Die Volkspartei „Dorodzenia“ verleiht ferner die unverzügliche Organisation eines Wahlkomitees, das die Benennung „Landesrat“ tragen soll.

1221/21. Pant Besprechung mit der preussischen Regierung war der Vöcher der Domäne Makowka nur solange Vöcher, solange Polen und Deutschland nicht im Kriegszustand sind. Bis zu der Zeit waren Sie verpflichtet, auf der Domäne volles Inventar zu halten. Seit dem Kriegszustand zwischen Deutschland und Polen werden Sie als ein Geschäftsbetrieb ohne Auftrag betrachtet. Wir verbieten Ihnen daher irgend welche vereinzelte Änderungen zu lebendem und totem Inventar usw., für welche Sie auf unseren Anspruch verantworten. Jedes Verbrechen wird als ein Verbrechen betrachtet.

Kriegszustand zwischen Deutschland und Polen als Grund für Entziehung und Enteignung deutscher Domänenpächter! Man muß sich wirklich an den Kopf fassen, um festzustellen, ob man nicht einen schweren Traum träumt. Der haben wir Kriegszustand mit Deutschland? Wir wissen nichts davon. Und selbst wenn das der Fall wäre, wäre es noch lange kein Grund zur Enteignung polnischer Staatsbürger.

Stimmung erheblich verschärft, während die dadurch herbeigeführte Erschütterung der Regierungsautorität gleichzeitig den Antiradikalismus ermutigt. So kommt es dem, daß die Gerichte über neue Purgesvorstellungen von sechs und links sich neigen, die beide auf den Sturz des Kabinets Wirth spekulieren.

Diese Spekulation könnte leicht Erfolg haben, wenn in der Frage der Sanktionen wie Oberschlesiens die Taktik des Ministerpräsidenten Briand gegen die bessere Ueberzeugung Englands und Italiens durchbringen sollte. Vielleicht bildet die Frage der von Frankreich geplanten Truppenabzüge nach Oberschlesien die Probe auf das Exempel. Das Kabinett Wirth hat sich hier mit Zug um Recht auf den Boden der Paragraphen des Versailler Vertrages gestellt, der in den Artikeln 83 und 87 festlegt, daß Truppentransporte nach dem Abstimmungsgebiet nur auf Anweisung eines im Namen der alliierten und assoziierten Mächte handelnden Behörde zu erfolgen haben, sobald die Reichsregierung in der Tat gegen den Vertrag verstoßen würde, wenn sie hier den Anweisungen eines einzelnen Alliierten folgen würde. Oben deshalb, weil die Regierung sich auf den Versailler Vertrag berufen kann, der sonst immer mit Vorliebe gegen Deutschland ins Feld geführt wird, wird die fest bleiben — und muß es, wenn sie nicht von der Erbitterung über ihre bisherigen Mißerfolge in der Frage Oberschlesiens und der Sanktionen hinausgesetzt werden soll.

Berliner Brief.

Das Kabinett Wirth in Wöten. — Eine Mahnung Schiffers. — Oberschlesien und die Truppentransportfrage. — Der Fall Frauendörfer.

27. Juli (Eigenbericht). Die Gerichte über den bevorstehenden Rücktritt des Reichskabinetts wollen nicht bestimmen, sobald die Diskussions sich wieder einmal zu der feierlichen Erklärung veranlaßt haben, daß diese Meldungen unzutreffend seien, und daß das Ministerium Wirth nicht daran denke, die Hintze ins Koru zu werfen. Mit diesem Dementi ist freilich die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die Stellung der Reichsregierung eine sehr unklare ist, und daß sie in gleicher Weise von den innerpolitischen und den außenpolitischen Problemen bedroht wird. Mag auch bei der Fabrikation der Rücktrittsgerüchte, die einmütig von der äußeren Rechte wie von der äußeren Linken bestritten wird, das parteipolitische Moment eine große Rolle spielen, so darf doch nicht übersehen werden, daß den „Rücktritt“ zu dieser Fabrikation der Reichskanzler selbst geliefert hat, und zwar durch seine Erklärung, daß der Sturz der Regierung, wenn die Regierung in der Aufhebung der Sanktionen und in der oberschlesischen Frage mit freieren Händen vor den Reichstag treten müsse.

Bei dem Ausbruch der Rechte gegen die heutige Regierung spielt auch die Ausdeutung des Falles Frauendörfer eine Rolle, des ehemaligen bayerischen Verkehrsministers, der sich infolge der gegen ihn erhobenen Anklage der Fälschung von antiken Münzen das Leben genommen hat. Es ist aber ettel Henzelei, wenn man diesen sensationellen Fall von Korruption dem republikanischen System anhängen will. Es ist richtig, daß Frauendörfer dem bayerischen Kabinett Götter angehört; aber er trat zurück, als der Räteummel begann, und trat erst wieder in das sozialistische Kabinett Hoffmann als parteiloser Minister ein, während er sich zur Demokratie bekannte. Vor allem darf aber nicht übersehen werden, daß Frauendörfer aus dem alten Regime stammt, daß er, der Sohn eines katholischen Volkshausbesizers, die reguläre Beamtenlaufbahn durchgemacht hat und schon 1903 Verkehrsminister geworden war. Es handelt sich also keineswegs um einen der Revolutionsmänner. Die Dinge liegen so, daß die vierundsechzig Jahre Krieg und der ihnen folgende Zusammenbruch mit all seinen Begleiterscheinungen, der allgemeinen Exzerzierung auf der einen und der Luxusgier und dem Schiebertum auf der anderen Seite, die Korruption in die weitesten Kreise getragen, den Drang nach mißbelebtem Genusse zu einer gefährlichen Volkstreue gemacht haben, Wöhin uns die Aera der Kriegerevolutionen- und Nachrevolutionengewinnler geführt hat, zeigt der Fall Frauendörfer, wenn auch nicht zu übersehen ist, daß der Klingel der Schleier- und Schleiergenossen doch immerhin nur einen kleinen Teil des in seinem Kern gesund gebliebenen deutschen Volkes darstellt.

Ein jüdischer Stadtverordneter über die Lage.

Wilna, 31. Juli (Pat.) Der Mitarbeiter der „Gazeta Krajowa“ hatte ein Interview mit dem bekannten jüdischen Mann der Öffentlichkeit und Stadtverordneter Herrn Szapiro der u. a. er erklärte, daß das Projekt Hymans für die Juden anzunehmen wäre, weil es ihre Wünsche teilweise berücksichtige. Seiner Meinung nach müßte die jüdische Bevölkerung an den polnisch-litauischen Verhandlungen teilnehmen. In Sachen der Föderation ist Herr Szapiro der Meinung, daß vom wirtschaftlichen Standpunkte der jüdischen Gesellschaft die Föderation Litauens mit Polen der einzige gerechte Ausgangspunkt sei. Juden, die auf dem ganzen Erdball keinen eigenen Staat besitzen, können keine besondere Politik zum Nachteil des Staates treiben, mit dem sie durch Schicksal verbunden sind. Die nationale Autonomie, die wir verlangen, wird keineswegs für den Staat schädlich sein, im Gegenteil, sie wird ihm nur Nutzen bringen. Die Politiker des neu aufzustehenden Polens sollten die intellektuelle Kraft, die die Juden darstellen, zum Wohl und zur Entwicklung Polens anwenden. Jedes Land hat solche Juden, wie es sich selbst ergibt. In der Welt gibt es nicht nur Trostlos, aber auch Lord Beaconsfield. Glücklich ist derjenige Staat, der das versteht.

Der Zweck heiligt die Mittel.

Uns wird aus Bromberg geschrieben: Um die Domänenpächter aus ihren Pachtgütern zu werfen, bedient man sich neuerdings der abscheulichen Mittelchen. Man muß natürlich eine Verbindung für das Vorgehen haben und da heiligt der Zweck die Mittel. „Schlechtes Wirtschaften“ als Grund anzugeben, erscheint den betreffenden Behörden wohl nachgerade selbst abgeschmackt. Darum greift man jetzt zu anderen Argumenten, die allerdings neben der Abgeschmacktheit auch noch das Dünne ungeheurerlicher Absurdität tragen.

Als Beispiel möge dienen, was Herr Oberamtmann Blewaj, Malzewo, schreibt: „Heute ist auch mir vom Pomorski Urząd Wojewódzki, Wydział Dóbr Państwowych Lic. Nr. VII folgendes Schreiben“ zugegangen: 1) a

Was Nostradamus prophezeit.

Von den vielen Propheten, die in früheren Zeiten nach geheimnisvollen astralogischen Berechnungen die Zukunft vorhergesagt, ist heute nur ein einziger noch bekannt, jener französische Arzt und Wundertäter Nostradamus, den Goethe im „Faust“ erwähnt und dessen „Centurien“ eine der

Chronik u. Lokales.

Das große Gartenfest zu Gunken des Baufonds der Matthäi-Kirche

wurde, wie es nicht anders zu erwarten war, zu einem richtigen ungeheuren Volksfest. Noch nie hat der Helenehof so viel Menschen beherbergt, wie gestern. Einer Völkerverwanderung gleich das Herankommen der Volksmassen und die elektrische Straßenbahn, die in zuvorkommender Weise den Verkehr auf dieser Straße ganz bedeutend verfließt hatte, war nicht einmal annähernd imstande, alle die Massen zu befördern.

Zu erster Linie war es wohl der edle Zweck, der Bau der Kirche, das Alles, was in Lody ewangelisch ist, auf die Beine brachte. In der Kasse waren die vorgezeichneten Bilets sehr bald verzerrt und neue Tausende von Bilets mußten herbeigeschafft werden. Die Zahl der im Helenehof Anwesenden hat 20,000 weit überschritten. Es ist dieses der Rekord im Besatz dieses Gartens seit seinem Bestehen.

Es freut uns, eine solche Einmütigkeit und Opferbereitschaft bei unseren evangelischen Mitbürgern festzustellen. Noch mehr freut es uns aber, hervorzuheben zu dürfen, daß auch aus katholischen Kreisen recht viele Personen zu dem Feste erschienen waren. Hatte das Fest auch einen durchaus deutschen Anstrich, weil ja ca. 90 Prozent Evangelischen in Lody deutschsprechend sind, so fehlten auch Polen im Publikum nicht. Immer wieder konnte man ganze große Gruppen polnisch sprechen hören und bemerkte Personen unter ihnen, die man als Polen kannte. In unserer schweren Zeit, in der von gewisser Seite

die nationalen Ereignisse so sehr betont und verschärft werden, wollen wir das ganz besonders freudig begrüßen!

Ihre Belustigungen war in anschießender Weise gefordert. Das Programm, das bereits am 2 Uhr seinen Anfang nahm, erreichte erst spät abends sein Ende. Wir kommen darauf noch zurück, wollen hier aber nur feststellen, daß auch die Darbietungen reichhaltig und schön waren.

In die Arbeit!

Es lautet heute die Parole in unserer Textilindustrie, der Nähmutter unserer Stadt, die zu einem dreiwöchentlichen unfreiwilligen Feiern gezwungen worden war. Die Arbeit wurde heute fast in allen kleineren Fabriken wieder voll und ganz aufgenommen. Die größeren industriellen Anlagen treffen heute die erforderlichen Vorkehrungen, um morgen den Betrieb in dem Umfang, wie vor dem Streik wieder aufzunehmen. Durch den Streik haben die Arbeiter einen ganz enormen Lohnausfall zu verzeichnen.

Gestern hatten die Berufsverbände eine ganze Reihe von Versammlungen einberufen, um die Arbeiterschaft über den verlaufenen Streik zu informieren. Die polnischen Berufsverbände hatten um 11 Uhr eine Versammlung auf der Głównastraße 81, Petrikauer 91 und Karna 2, die Arbeiterklassenverbände hatten eine solche um 2 Uhr nachmittags auf dem Podg. Leonhardischen und Waler-Ring, während sich die jüdischen Berufsverbände im Verhandlungslokal an der Poludniowastraße und die christlichen Arbeiter im Volkshaus versammelten. Überall äußerten die Arbeiter ihre Freude über den Wiederbeginn der Arbeit und ihre Unzufriedenheit mit der Streikkommission wegen der kleinen Zulage, die so große Opfer gekostet hat. Auch die Fabrikanten hielten im Landes-Textil-Verband, in anberaumter Weise, ein außerordentliches Versammlung ab. Ein Teil der Fabriken begannen heute mit der Arbeit, während die anderen, hauptsächlich große, erst morgen in Betrieb gesetzt werden. Wie klein die erhaltene Zulage im Verhältnis zu den, durch den Streik erlittenen Verlusten ist, geht daraus hervor, daß die Arbeiter 10 Wochen arbeiten müssen, um das zu verdienen, was sie in der Streikzeit verloren haben, die meisten Arbeiter sind im höchsten Maße darüber erbittert, daß die Streikkommission aus Parteinteresse die Arbeiter durch den Streik ruiniert hat. Heute wird über den Vertrag und die neuen Löhne verhandelt werden.

Heute finden Konferenzen in Sachen des Streiks in den Apotheken und in der Metallindustrie statt.

Personalnachricht. Der Woiwode von Lodz, Herr K. Kamiński, hat sich auf Urlaub begeben. Während seiner Abwesenheit wird ihn Herr Dr. Garapich vertreten.

Geistlichen-Seminar in Lodz. Das Gebäude des Alexander-Hospitals wird jetzt renoviert und für das Geistlichen-Seminar in Lodz hergerichtet, das mit Beginn des neuen Schuljahres eröffnet wird. Vorläufig werden eingerichtet: ein

Die Hungersnot in Rußland.



Die von einer Hungersnot heimgesuchten Gebiete Rußlands.

Kost unvorstellbar erscheint der Gedanke, daß 20 Millionen Menschen unter einer Hungersnot in deren Gefolge nach dem die Seuche in grimmigster Gestalt ihre Kräfte hält — leiden, die sie Platten und Feldmäuse, verdorrte Pflanzen und Baumrinde, ja das Ras gefallenen Viehes wahllos verschlingen läßt. — In mindestens achtzehn Provinzen des europäischen Rußlands wütet die Not in grau-

haftester Weise, und wie ein wuhemender Strom wälzen sich ungeheuerliche Massen Flüchtender, selbst schon krank und geschwächt, nach Westen, um der Katastrophe zu entfliehen — ein für die meisten von vorüber ein ausichtsloses Begleit, das dabei noch eine ernste Gefahr für die noch weniger betroffenen Gebiete, ja vielleicht sogar für die russischen Grenzstaaten in sich birgt.

Internat für Mädchen, eine Kapelle, ein Speisesaal, eine Küche und die Wohnung für den Leiter des Seminars und dessen Gehilfen. Der Unterrichtsaal wird im Gebäude des Findelhospitals an der Boguska-Strasse eingerichtet.

Übermäßige Erhöhung der Papierpreise. Die Verteuerung der Zellulose, der Kohle und des Holzes hat im Zusammenhang mit der Erhöhung der Eisenbahntarife und des Arbeitslohns dazu geführt, die Papierpreise in Polen zu erhöhen. Sie wurde vor zwei Wochen von 68,42 auf 71,90 Mt. pro Kilo Rotationspapier erhöht. Man erwartet wie abermals die Nachricht von einer neuen Erhöhung der Papierpreise und zwar bis 80 Mt. pro Kilo Rotationspapier.

Eröffnung der jüdischen Landeskonferenz. Gestern um 7 Uhr abends wurde die Konferenz von Dr. Klinel, Präsident der jüdischen Delegation in Polen, bei überfülltem Saal eröffnet. Er hielt eine längere Rede in hebräischer Sprache, die einige Mal durch Beifall unterbrochen wurde. Er sagte u. a.: Der wichtigste Vorfall in unserem nationalen Leben der letzten Zeit war der bekannte Beschluß der Friedenskonferenz in San Remo. Zum ersten Mal während unseres langen historischen Bestehens haben Vertreter der kulturellen Völker der Welt anerkannt, daß Palästina das Eigentum des jüdischen Volkes ist. Als Tatsache haben wir das historische Gesetz, den Sieg der Gerechtigkeit wahrgenommen. Wir gehen zurück nach Palästina, es anzubauen durch Arbeit und Wissenschaft, nicht aber auf Rechnung eines andern Volkes. Wir wollen friedlich mit den

Arabern leben. Unser Glück wird auch ihr Glück sein. Hieran wurden mehrere Begrüßungen seitens verschiedener Korporationen an die Konferenz überbracht. Sup. Präfekt begrüßte die Konferenz im Namen der jüdischen Fraktion im Lodzer Stadtrat. Dann hielt Dr. Gollit eine Rede über die Lage des Zionismus und über die Araber-Frage. Der Sejm-Deputierte J. Grünbaum sprach hierauf über die Stellung der polnischen Regierung gegen die Juden und wie diese sich ihr gegenüber zu verhalten haben. Um 1/2 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Heute vormittag fanden die Wahlen des Präsidiums statt.

Das 35 jährige Stiftungsfest des Rettungsgesangvereins „Hieronymus“ fand gestern programmäßig statt, einen ausführlichen Bericht über dieses Fest bringen wir in der morgen Nummer.

Neue Fleischtage. Am 27. Juli fand eine gemeinschaftliche Sitzung der Vertreter der Lodzer Fleischermeister-Zunft, der Herren Eutowski, Rutkowski, Stankiewicz und Milecki, der Vertreter der jüdischen Fleischer, der Herren Grünberg, Gruszki und Schwarz, der Vertreter des Komitees für soziale Selbsthilfe, der Herren Nowicki, Gładzilowski und Lewandowski, sowie des Verpflegungsausschusses Herrn Karwicki und des stellvertretenden Chefs des Wucheramtes Herrn Dr. Deczenowski statt. Es wurde hierbei nachstehende Fleischtage festgesetzt: Rindfleisch 1. Gattung im Engras 85 Mt., 2. Gattung 70 Mt., im Detail 90 Mt., Kalbfleisch im Engras 75 Mt., im Detail 85 Mt., Hammelfleisch im Engras 90 Mt., im

Detail 100 Mt. das Pfund. Abschließung des Fleischtags wird befristet.

Unstetende Krantheiten und Todesfälle. In der Zeit vom 17. bis 23. Juli (einschließlich) starben 4 Personen, am 17. Juli (einschließlich) 41 — 7 Todesfälle, am 18. Juli (einschließlich) 2 — an der Malaria 18 — 2 Todesfälle, an Scharlach 5 — 2 Todesfälle, an Diphtherie 3 — an den Wund. In 4 — 1 Todesfall, am 19. Juli (einschließlich) 1 — an der Gehirnentzündung 2 — an der Malaria 2 und von den Schindkranken verstarben 21 Personen. **Das Frau Genster** genügt. An der Petrikauer-Strasse Nr. 45 starb am Sonntag eine gewisse Golia Lichtenstein aus einem Fenster der ersten Etage und trat einen Bruch des linken Beines sowie Verletzungen am Körper davon. Die Verunglückte wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital in der Demunowska-Strasse Nr. 7 gebracht.

Eine bewaffnete Mänerbande von 16 Personen überfiel am Sonntag abends in Dąbrowa an der Robert-Strasse Nr. 5 die Fabrik von Malenzy Bendel und raubte Waren sowie Transmissionsrieme im Werte von über eine Million Mt. Die Mäner führten sodann die Pferde aus dem Stalle, spannten an und fuhren mit ihrer Beute davon. Das Gespann wurde später auf dem Fabrikgrundstück von G. Stelbert gefunden. Aus der Teilnahme verdächtig wurden verhaftet: Franziszek Lubzanski, M. Stelger, Karel Mosner und Stanislaw Slomkowski. Eine weitere strenge Untersuchung ist im Gange.

Selbstmordversuch. In der Apotheke von Machowki an der Tischlarska 4 nahm am Sonntag die dortselbst beschäftigte 19jährige Veronika Polawka Gift zu sich. Die Lebensmüde wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital in Madagoczek gebracht. Im Hause Kapłanowska-Strasse 11 verstarb eine gewisse Kazimiera Szewerska, 18 Jahre alt, ihrem Leben durch Vergiftung eine Ende zu bereiten. Der Rettungswagen brachte die Lebensmüde nach dem Hospital in der Demunowska-Strasse.

Begrüßung. Im Hause Pankas-Strasse Nr. 58 zog sich am Sonntag die ganze Familie des Händlers Chastel, Modest, bestehend aus 6 Personen, durch den Genuß verdorbenen Speises eine starke Vergiftung zu. Ein Arzt der Rettungstation erreichte den Verunglückten erfolgreich heilt.

Junger Mann

militärer, mit guter häusl. Bildung, vortrefflich und mit Kenntnissen der Poln- und Russisch- und leicht in Konversation, Konversation, oder Expeditionen entsprechebende Muttersprache (ev. auf Russisch). Offerten unter Verkuhr an die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung.“ 9250

Die S. Ruderman. Beginn des Konzertes 8 Uhr abends, der Vorverkauf um 9 Uhr. Die Karte ist ab 5 Uhr nachm. geöffnet. Alle Plätze sind nummeriert. — Heute vollständig neues buntes Programm Nr. 3 unter Mitwirkung neuer Kräfte.

Sommer-Theater „SCALA“

Duett Janaszek. necki Les Regans (neues Repertoire) **E. Bodo** (neue Lieder) **B. Kamiński** (Tanzyt.) **Z. Ullas** (Gefangene) **Stawińska** (Anklets) **St. Bro-**

Im Garten-Theater **„URANIA“** Täglich Auftreten von 24 Personen

Neues Programm 4 **Polnisch-russisch Ukrainischen Chores** Auftreten des in ihren Nationalkostümen mit Gesang u. Tanz Dir. O. M. MICHAJLOW

Ab Dienstag neue Kräfte und neues Programm. Jedermann mußte sich den **Alt Bojaren-Ball** ansehen. Scene in 1 Akt mit Gesang und Tanz.

Deutsche!

Schriftliche und persönliche Anmeldungen zum **Bunde der Deutschen Polens** werden bis zum 17. (Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten), Petrikauer 86 („Lodzer Freie Presse“) und Petrikauer 15. („Neue Lodzer Zeitung“) weiterhin entgegengenommen: — Vor- und Zuname, Beruf und Adresse sind anzugeben.

Der provisorische Vorstand.

Handels- und Agenturhaus **KEBSEH & THOMANN**, E. m. b. H., LODZ, Stenkiwca 65. Verkauf von Personen- und Lastautos. **Gegenwärtig auf Lager: Lastauto, Gross Büssing, 4 Tonn und Turiner Fiat, 1 1/2 Tonn.**

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Häble gute Preise. Bitte sich zu überzeugen **Konstantinow 7** rechte D. z. i. n. 1. St. 3. Mi. i. d.

Dr. M. GOLDFARB Haut- und venerische Krankheiten. Zawadzka-Strasse 15, Ecke Wulczanska.

Sprechstunden: Von 9—12 vormittags und von 5—7 Uhr nachmittags, für Damen von 5—6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9—12 früh. Zezw. 1/5, 20 roku. D. U. Z. O. E. za 26 31.

15 Mt. pro Stück

Rasiergiletthens (mindestens 6 Stk.) übernehme zum Schließen auf der Maschine, selbst bereits in vollständigem Zustande befindliche und verrostete. S. Mientowski, Lodz, Zawadzka-Strasse Nr. 9, B. 34, linke Offiz. 1. St. Auswärtige können im Umhänge einsteigen. Zurücksendung per Nachnahme. 8303

Garnausgeber

wird von mech. Weberel per sofort gesucht. Nur erstklassige Garn mit 1 a Referenzen werden berücksichtigt. Offerten sub „X. Y. 1000.“ an die Exp. ds. Blattes erbeten. 8626

Nach langem schweren Leiden verstarb unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urenkelmutter und Schwester **Anna Mergel geb. Peter** im Alter von 80 Jahren. — Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. August a. c. um 3 Uhr nachm. vom Hause Stenkiwca-Str. 46, aus statt. Die Bestatteten Hinterbliebenen.

Langelandsborn Danzig verkauft **isländische Wolle.** Vertreter zu treffen Grand Hotel 2. ds. Nts. zwischen 9—12 Uhr vormittags.

Am **Lodzer Deutschen Mädchengymnasium** wird vom 1. September dieses Jahres ein **Kindergarten** für Knaben und Mädchen unter Mitarbeit von Frau Weigelt eröffnet. Anmeldungen werden in der Schulkanzlei am Dienstag und Freitags entgegengenommen. Die Leiterin. Abkaltions-Schreibersfrau **Neue Lodzer Zeitung**

Zu einem 1 1/2 jährigen Kinde, wird ein besetztes, qualifiziertes **Fräulein** gesucht. Zu melden nur mit guten Referenzen. Sachdona 57, Wohnr. 4, von 2—3 Uhr nachm. Verlag von Alexis Dremina und Alexander Müller

Verantw. Redakteur **A. Dremina**

Zu verkaufen 1. med. erob. Maschine, 2. glatte u. 4. Grosse 72-er, 1. Spinnmaschine, 1. Kattunweber und andere Gebrauchsgegenstände. Das alles ist neu und abzugeben zu sehr billigen Preisen. Interessenten an die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung.“ 9250

Bücher Inveria Auguste, Christenbuden in 100 Hefen in verschiedene Sprachen (ev. auch in Polnisch) zu verkaufen. Interessenten an die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung.“ 9250

Dom. Willanow pod Szadkiem ma na sprzedaż **OSIERA I KLACZ** oba polkrowi angieliskiej. Obie przed mozn na mijsion Kuratorka Kozłowski

Dr. L. FRYBULSKI Chękałarski, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Getrennt **Bironobel**